


Pfarrblatt

Weihnachten 2022

Furth an der Triesting

Weissenbach an der Triesting



Zeit zu schweigen, zu
lauschen, in sich zu gehen.
Nur in der **Stille** kannst du die
Wunder sehen, die der Geist der
Weihnacht den Menschen schenkt.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2023!

In dieser Ausgabe

Thema: Stille
Seite 3 und 4

Rückschau
der Pfarren

Chronik
Seite 5

Seelsorgeraum
Seite 7



Liebe Pfarrangehörige!

Das Thema dieser Ausgabe ist die **Stille**, was gut zum Advent passt. Da fällt mir ein Spruch des Münchner Komikers Karl Valentin ein: „Wenn die stille Zeit vorbei ist, dann wird es auch wieder ruhiger“. Auf witzige Weise will er damit sagen, dass der Advent eigentlich eine stille Zeit sein sollte und es meistens leider nicht ist. Weihnachtsgeschenke kaufen, Weihnachtessen vorbereiten, vorweihnachtliche Veranstaltungen und vieles andere rauben uns oftmals die Stille. Wenn ich über die Stille nachdenke, kommen mir Worte aus den Psalmen in den Sinn: „Bei Gott allein werde ruhig meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. Er allein ist mein Fels und meine Rettung, meine Burg, ich werde nicht wanken“ (Psalm 62,6-7). Die Stille ermöglicht es uns, uns an Gott zu wenden und in Ihm finden wir neue Hoffnung. „Wenn ich bei Gott bin, werde ich nicht wanken“, so verspricht der Vers und gebraucht hierfür starke Bilder: Fels und Burg. Wenn wir jedoch in den Trubel dieser Welt hineingeraten, mit seinen Sorgen, seinen Zerstreuungen und oft trügerischen Freuden, dann ist die Gefahr groß, dass wir Gott vergessen oder dass wir meinen, dass wir Gott gerade nicht brauchen. Deshalb ist die Stille so wichtig für unser religiöses Leben. Habt Ihr einen fixen Punkt der Stille in Eurem Tagesablauf?

Anfangs sagte ich, dass der Advent eine Zeit der Stille ist bzw.

sein sollte. Die Stille hilft uns, unser Gebet zu intensivieren und auch mehr als sonst die Heilige Schrift zu lesen. Das Gebet und die Stille werden unsere Erwartung und die Freude auf das Kommen Jesu am Fest seiner Geburt stärken. Der Advent ist eine freudige Zeit. Nicht nur kleine Kinder freuen sich auf das Christkind, sondern wir alle sollen uns freuen, dass unser Gott uns so nahe kommt, dass er sogar Mensch wird. Wir sollen uns auf das Kommen Jesu freuen, wie wir uns z. B. freuen über das Kommen eines sehr lieben Gastes oder auf den Urlaub oder auf die Hochzeit eines Freundes.

Ich freue mich, dass in unseren Pfarren der Brauch der Herbergsuche gepflegt wird, in Furth weiter geführt und in Weissenbach wieder belebt. Eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam zu beten und sich auch über den Glauben auszutauschen. Vielleicht auch, um über Kindheitserinnerungen zu sprechen. Ich ermuntere ausdrücklich zu dieser Initiative.

Rückblickend auf das Jahr erkenne ich, dass Gott es gesegnet hat. Schwierig war es, Kandidaten für den Pfarrgemeinderat zu finden, und doch haben wir nun zwei sehr motivierte Pfarrgemeinderäte mit jeweils sieben Mitgliedern, sowie auch zwei Vermögensverwaltungsräte, die sich um die finanziellen und baulichen Angelegenheiten der Pfarren kümmern.

Wir hatten auch mehr Taufen als sonst, nämlich elf in Furth und sechs in Weissenbach, hier wurden einige Babys auswärts getauft.

Erwähnen möchte ich auch die erneute „Nacht der 1000 Lichter“ in Furth und den Martinsumzug in Weissenbach und alle anderen gelungenen Feste.

Christliche Nächstenliebe bezeugten unsere Pfarren auch

bei der Aufnahme der Flüchtlinge aus der Ukraine. Hier möchte ich Euch sehr um Euer Gebet für den Frieden in der Ukraine bitten. Glauben wir an die Macht des Gebets.

Beenden möchte ich mit besten Wünschen für die Adventzeit. Ich wünsche Euch viele und erbauliche Momente der Stille. Möge Euch die freudige Sehnsucht nach dem Kommen des Erlösers erfüllen. Zum Weihnachtsfest wünsche ich Euch ein frohes Feiern in Eurer Familie und dass Ihr von Herzen singen könnt: „Christ, der Retter ist da! – Christ, der Retter ist da!“

Euer Pfarrer

Br. Josef Failer Sam. FLUHM

Pfarre Furth

Kirchenrenovierung

Seit Jahren machen wir uns Gedanken über die Renovierung unserer Kirche, nachdem die letzte Renovierung schon über 50 Jahre zurückliegt und besonders der Innenanstrich schon sehr zu wünschen übriglässt. Dem Pfarrgemeinderat und dem Vermögensverwaltungsrat sei es gedankt, dass sie schon wertvolle Vorarbeit geleistet haben und Fachleute aus der Diözese (Bauamt und Denkmalpflege) und auch Vertreter von Firmen eingeladen haben. Für 2023 sind wir zum Beschluss gekommen, dass wir die notwendigen Reparaturen am Dach und an den Dachrinnen in Auftrag geben, sowie die Elektroinstallation erneuern. Besonders Interesse erweckt unser Kuppelfresko mit dem Thema „Jesus und die Sünderin“, das in seiner Größe und Ausdruckskraft wohl einmalig für eine kleine Dorfkirche ist. Hier geben wir eine Begutachtung in Auftrag, um Möglichkeiten der Reinigung und Sanierung abwägen zu können.

Stille

Stille ist ein wertvolles Gut. In der Stille, frei von aller Hektik, frei von allem Lärm der Welt, finden wir zu uns selbst. Stille heißt: in sich hineinhören, die ganz leisen Regungen in sich selbst wahrnehmen, hören, sich öffnen für die Anrede Gottes. Großes in dieser Welt hat seinen Anfang in der Stille: Moses am Gottesberg, Jesus und Paulus in der Wüste. Immer war es ein Hinter-sich-Lassen des Getriebes und des Lärms der Welt, ein Still-Sein, ein Hören auf Gott. Viele kennen das: in kurzen Zeiten der Stille purzeln die Einfälle. Schöpferisches bedarf der Ruhe, Gedanken ordnen sich wie von selbst in der Stille.

Doch wahre Stille ist mehr als bloße Abwesenheit von Lärm. Das kann erfahren, wer sich der Stille aussetzt, sich selbst und Gottes Anrede öffnet. Stille ist ein wertvolles Gut.

Schenk dir einen Moment der Stille!

Zeugnis über die Stille

Ab und zu erinnere ich mich an einen Mann, der viele Probleme hatte und in einer schwierigen Lebenssituation steckte. Als ihm alle Probleme über den Kopf wuchsen, Streit in der Familie, die Sorge um den Arbeitsplatz und schwere Krankheit, kam er überhaupt nicht mehr zurecht. Was mich damals begeistert und nachdenklich gestimmt hatte, war sein unerschütterliches Vertrauen, dass Gott eines Tages alles zum Guten wenden würde. Nun waren alle, die mit ihm zu tun hatten, sehr erstaunt: Woher hatte er trotz der großen Not, einen solchen Mut, eine solche innere Ausgeglichenheit in seinem Herzen? Und dann erzählte er mir, dass er Ruhe finde, wenn er allein in der Kirche sei und Gott sage, was ihn bedrückt und beunruhigt. So finde er Frieden. Es geht um den Frieden Gottes, der jede menschliche Vernunft übersteigt und unsere christliche Gemeinschaft stärkt.

Br. Josef Failer

Erkenntnisse aus der Stille

Wir verdanken der Stille Erkenntnisse, die uns befreit haben, und Erholung, die tiefer reichte als ein guter Schlaf.

Wir verdanken ihr Entscheidungen, die wichtige Weichen stellten.

Wir verdanken ihr Rettung vor dem Untergang im Geräuschmeer.

Wir verdanken ihr Nachrichten von uns selbst an uns selbst, endlich hörbar, ohne den Umweg über die Ohren.

Wem anders verdanken wir die kleine Stimme der Wahrheit, als der Stille, dieser alten, immer neuen Freundin.

Ulrich Schaffer geb. 1942, Deutscher Schriftsteller und Fotograf

Nachgefragt

Pfarrangehörige antworten auf Themen des Glaubens

„Wie gelingt es Dir, in dieser Zeit Stille zu finden?“



„Die Stille findet mich bei Spaziergängen im Wald. Unweigerlich gerät man in ihren Bann, atmet tiefer und spürt Frieden.“

Wenn im Alltag hektische Momente aufkommen, denke ich an die friedlichen Momente im Wald und finde Stille.“

Christian Balcarek



Die stillste Zeit im Jahr ist für mich die Adventzeit, nach einem ausgedehnten Spaziergang, um

den Adventkranz versammeln, reden, lachen, innehalten und dankbar sein.

Sandra Miedl



Stille erlebe ich in Momenten, wenn ich meinen Lebensatem beim Ein- und Ausatmen

Aufmerksamkeit und Beobachtung schenke. Besondere Orte sind hierfür der neue Morgen, die Natur, der Berg, die Pilgerung und die Kirche.

Angelika Miedl

Abenteuer Stille

Momente, in denen ich die Stille im Alltag bewusst wahrnehme, sind eher selten. Wahrscheinlich liegt das daran, dass ich alleine lebe und einen ruhigen Lebensstil bevorzuge – ganz ohne Radio und Fernseher. Mittlerweile bin ich so lärmempfindlich, dass ich sogar beim Staubsaugen einen Gehörschutz trage. Damit ist die Stille als wichtiges Bedürfnis auch ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens geworden. Fernab vom Lärm einer größeren Stadt genieße ich die Ruhe hier am Lande in Weissenbach, im Wienerwald und verbinde damit ein hohes Maß an Lebensqualität.

Ist das auch bei Ihnen so? Auch nach den beinahe drei Corona-Jahren und einer immer lauter werdenden Medienpräsenz? Die einen sehnen sich nach Ruhe und Stille, andere wiederum halten sie kaum aus. Wann erleben wir sie als angenehm, wohltuend und schöpferisch bzw. störend, ängstigend, langweilig oder belastend? Könnten wir sie doch nach Belieben so einfach ein- und ausschalten wie die Lautlos-Taste/Stumm-Schaltung auf unserem Handy.

Was ist Stille überhaupt?

Die Stille oder Ruhe bezeichnet die empfundene Lautlosigkeit, Abwesenheit jeglichen Geräusches, aber auch Bewegungslosigkeit. Ihre Gegenbegriffe sind Geräusch oder Lärm, ihre umgangssprachliche Steigerung die Totenstille. Stille ist bedeutungsverwandt, aber zu unterscheiden vom Schweigen. Sie ist mehr als nur die Abwesenheit von Lärm, so wie der Frieden mehr ist als nur die Abwesenheit von Krieg. Es ist wichtig sie auch im eigenen Herzen zu haben - innen und außen (vgl. Markus 7,18-21).

Gerade dann, wenn außen alles ruhig und still wird, merken wir

wie laut und unruhig es in uns drinnen manchmal sein kann, bei unseren Gedanken und Emotionen. Da sind wir alles andere als ausgeglichen, entspannt und relaxed.

Religion, Glaube und Spiritualität kann uns dabei helfen einen guten Ausgleich zu finden (work-life-balance). Das rechte Mittelmaß an Aktivsein und Entspannung im Außen und im Innen. Stille ist eine Rahmenbedingung für Entspannungszustände (z.B. autogenes Training). Geräuschkulissen stören die Entspannung, Besinnung und Beschaulichkeit (Kontemplation). Stille spielt deshalb eine wichtige Rolle beim Beten und Meditieren – wir sprechen daher auch von Gebets- oder Andachtsstille.

Die kirchliche 4-Wochen-Adventszeit lädt uns jedes Jahr von neuem ein, zur Ruhe zu kommen, uns zu besinnen und uns auf die Ankunft des Herrn in Jesu Geburt vorzubereiten. Ein Bekannter von mir schilderte das Adventerleben heutzutage so: „Da eilen wir von Besinnung zu Besinnung – schon fast bis zur Besinnungslosigkeit“. Schon klar – nur keine Übertreibung!

Als Elija einst auf dem Berg Horeb auf eine Gottesbegegnung

wartete, kamen erst ein Sturm, dann ein Erdbeben und auch Feuer. Aber erst im sanften, leisen Säuseln, das darauffolgte, erkannte Elija die Anwesenheit Gottes (vgl. 1 Könige 19, 11-12). Solche Begegnungs-Momente wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für die kommenden Adventtage. Vielleicht hören wir dann besser, wenn jemand an unsere (Herzens-)Türe anklopft. So wie bei der Herbergsuche damals vor über 2000 Jahren, wartet sie oder er auf ein tröstendes, ermunterndes Wort, eine freundliche Geste oder eine helfende Hand von uns.

Jesus selbst hat sich bei seinem öffentlichen Wirken immer wieder zum Gebet in die Stille zurückgezogen. Um zur Ruhe zu kommen, sich zu sammeln, im Gespräch mit dem Vater zu verweilen, aber auch um Trost und neue Kraft zu schöpfen (vgl. Ölberg - Lukas 22, 39-43).

Also Mut zur kurzen Funkstille (Handy ausschalten!) – um Gott begegnen zu können – der uns nah ist und nah sein möchte – wie Maria unter ihrem Herzen – sich uns immer wieder hoffnungsvoll und liebend schenken möchte.

Martin Stigler



Nacht der 1000 Lichter

Am 22. Oktober war es so weit. Obwohl das Wetter sehr wechselhaft war, bereiteten wir die Stationen und Lichter wie geplant vor. Zu unserem Glück besserte sich die Wetterlage. Dank tatkräftiger Unterstützung von den Ministrant:innen, der Gruppe Hoamatkläng (Gitarren-gruppe) und anderen Freiwilligen stellten wir innerhalb weniger Stunden **2180 Lichter** in der Kirche, am und um den Further Dorfplatz auf. Während der stim-



mungsvollen Messe mit Orgel- und Geigenmusik erstrahlten die Lichter zum Thema „Frieden“. Man konnte Symbole wie ein Rosenkranz-Herz und

die Taube erkennen und „Frieden“ in mehreren Sprachen lesen.

Bei den Stationen der Legio Mariens und des Pfarrgemeinderates gab es viele Inputs und Einiges mitzunehmen. Das Malen von Strichmännchen um eine Weltkugel kam gut an. Sie können die Zeichnungen in der Further Kirche betrachten. Die Lobpreislieder von „Hoamatkläng“ waren auch ein Highlight. Durch ihren Gesang sorgten die Jugendlichen für eine harmonische und friedliche Stimmung.

Lina Tisch

Chronik 2022 Furth

Taufen

Anna Karner
Julian Maximilian Liam Holzschuster (Wien)
Luis Anton Schauer
Leon Schreyer (Uetikon, Schweiz)
Miriam Michaela Lechner
Jakob David Grabenweger
Niklas Gold
Sophia Nebel
Johann Leopold Hahn
Ophelia Maria Reittinger
Florentina Marie Schaupp

In die ewige Heimat vorausgegangen sind:

Martha Lechner +14.12.2021
Margitta Reischer +05.04.2022
Franz Schaupp +18.04.2022
Berta Karlhofer +24.04.2022
Herta Mocher +18.05.2022
Raimund Pelikan +18.08.2022
Auguste Bettel +11.09.2022
Helmut Reischer +14.09.2022

Chronik 2022 Weissenbach

Taufen Weissenbach

Maria Teresa Adibekyan
Tamara Elisa Adibekyan
Matheo Alexander Hacker
Samuel Peter Alexander Vogl
Felix Neumüller
Moritz Makas
Leon Blaschek (getauft in Neuhaus)
Dominik Blaschek (getauft in Neuhaus)
Rosa Völkerer-Hausmann (getauft in Puchberg am Schneeberg)
Anton Schönleitner (getauft in St. Veit)
Anton Steiner (getauft in Neuhaus)

In die ewige Heimat vorausgegangen sind:

Gertrude Miedl +05.12.2021
Hertha Pflügler +22.12.2021
Johann Reischer (Pointner) +22.12.2021
Dkfm.Dr. Erich Gredler +05.01.2022

Karl Döller +24.02.2022
Erna Eitzenberger +04.03.2022
Josef Tungal +05.03.2022
Margarethe Stangl +21.03.2022
Peter Postl +18.04.2022
Hannes Hirschhofer +18.05.2022
Christa Leidl +06.08.2022
Helene Vogl +05.09.2022
Helmut Reischer +14.09.2022
Dietlinde Reischer +21.09.2022

Firmlinge Furth Weissenbach 2022

Lea Reischer (Furth)
Leonie Christine Reischer (Furth)
Luca Elias Michal (Furth)
Sophie Lechner (Furth)
Marie Stockreiter (Furth/Niemtal)
Jana Wallner (Pottenstein)
Isabella Maria Reischer (Weissenbach)
Lucas Stacherl (Weissenbach)
Marlene Bilzer (Weissenbach)

Zweiter Stammtisch mit unseren ukrainischen Gästen



Sergey trug mit seinem Akkordeonspiel zur gemütlichen Atmosphäre bei

Am Donnerstag, dem 17. Nov. wurde gemeinsam mit unseren ukrainischen Gästen zum zweiten Stammtisch ins Pfarrheim Weissenbach eingeladen. Dabei trafen sich über 30 Personen aus den Pfarren Weissenbach, Neuhaus und Furth zum gemeinsamen

Austausch. Die Anwesenden wurden mit ukrainischen Spezialitäten reichlich verwöhnt und die Stimmung, sowohl unter den

Gästen, als auch zwischen den Einheimischen und Ihnen war sehr gut. Mittlerweile ist es, mit Hilfe von einigen Übersetzerinnen, gut möglich, sich untereinander zu verständigen.

Unter den Gästen befindet sich mit Sergey ein sehr musi-

kalischer Akkordeonspieler, welcher zudem mit seinen ukrainischen Weisen für die musikalische Untermalung gesorgt hat. Es ist uns ein Bedürfnis, diesen Leuten den Aufenthalt bei uns möglichst angenehm zu gestalten, da die meisten von ihnen in

großer Sorge um ihre Heimat und die zurückgebliebenen Angehörigen sind.

Für Donnerstag, den **15. Dezember ab 17:00 Uhr** haben wir das nächste Treffen geplant und laden dazu alle, denen das Wohlergehen dieser schwergeprüften Menschen am Herzen liegt, dazu ein.

Friedl Ungerböck



Die Gäste wurden mit ukrainischen Köstlichkeiten verwöhnt

Weissenbach

Stiegen und Fenster

Die Hauptstiege zur Kirche in Weissenbach war schon über Jahre hinweg in einem miserablen Zustand. Sie wurde immer brüchiger und auch unebener, was besonders für ältere Menschen zur Gefahr werden konnte. Lange wurde diese Sache vor sich hergeschoben und über eine Lösung nachgedacht, ein besonderes Problem waren auch die hohen



Summen der erhaltenen Angebote. Nachdem die ansässige Firma Müller Bau ein passables Angebot legte, wurde diese von der Erzdiözese beauftragt. Sie erledigte diese

Arbeit sehr präzise und zu unserer vollsten Zufriedenheit. Überzeugt Euch selbst. Die Kosten belaufen sich auf über 50.000 Euro und belasten den Haushalt unserer Pfarre sehr. Ein Drittel der Kosten übernimmt die Erzdiözese aus den Mitteln des Kirchenbeitrags, einen kleinen Teil das Land NÖ und das Bundesdenkmalamt.

Wir bitten auch Euch um eure großzügige Unterstützung.

Alle neun rechteckigen Fenster im Kirchturm sowie ein Kellerfenster waren total morsch und wurden von der Firma Karlhofer

aus Furth neu angefertigt und eingesetzt. Ein Lob an diese Firma. Alle anderen Fenster sollten angemalt werden. Dabei stellte sich heraus, dass es auch hier mehr Tischlerarbeiten als erwartet gab. Die Glaserarbeiten führte die Firma Zach aus Wiener Neustadt aus. Diese Arbeiten sind noch im Gange und wir erwarten Kosten von über 15.000 Euro.

Wenn es auch viel Geld erscheint, sind dies doch sinnvolle Investitionen, die Jahrzehnte überdauern werden. Somit kann sich die nächste Generation an unserer schönen Kirche erfreuen. Immer wieder bewundern Touristen unser Juwel, besonders auch das Dach mit den glasierten Dachziegeln.

Br. Josef Failer

Vernetzung im Seelsorgeraum

Um uns besser kennenzulernen, trafen sich am 16. November die Vermögensverwaltungs- und Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraums „Mittleres Triestingtal“, dem die Pfarren Pottenstein,



Weissenbach und Furth angehören, im Pfarrheim Weissenbach

Nach einer produktiven Besprechung über unsere zukünftigen gemeinsamen Aktivitäten sowie neuen Ideen gingen wir zum

gemütlichen Teil mit persönlichem Austausch, Speis und Trank über.

Es war ein netter Abend und wir freuen uns auf eine erfolgreiche gemeinsame Zusammenarbeit!

Helene Steirer



Termine der Pfarre Pottenstein

6.12.	6:00 Uhr	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
6.12.	17.00 Uhr	Nikolausfeier in der Kirche
8.12.	9.30 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest der Unbefleckt empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
13.12.	6.00 Uhr	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
15.12.	19:00 Uhr	Monatswallfahrt
20.12.	6.00 Uhr	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrheim
24.12.	6.00 Uhr	Roratemesse
24.12.	15.00 Uhr	Kindermette mit Krippenspiel und Kindersegnung
24.12.	22.00 Uhr	Christmette
25.12.	08.00 Uhr	Heilige Messe zu Weihnachten in Fahrafeld
25.12.	09.30 Uhr	Hochamt zu Weihnachten in der Pfarrkirche
26.12.	09:30 Uhr	Heilige Messe am Stefanitag
31.12.	17.00 Uhr	Heilige Messe zum Jahreschluss mit Dankandacht und eucharistischem Segen

Junge Kirche im Seelsorgeraum und darüber hinaus

Jugendandacht

11. Dezember 17:00 Uhr

In der Fialkirche Fahrafeld

coole Musik

Lagerfeuer

feiern

beten



gemeinsam mit Freunden

Adventkonzert in der Pfarrkirche Pottenstein

18. Dezember um 17:00 Uhr

Mitwirkende:

PEP (Kirchenchor)

Männergesangsverein Pottenstein

Gitarrenensemble von Mag. Hauer



Datum	Weissenbach	Furth
Sa. 10.12.	06:30 Uhr RORATE mit anschließendem Frühstück 17:00 Uhr ADVENTKONZERT des Vokalensembles Weissenbach keine Vorabendmesse	19:00 Uhr Vorabendmesse
Sa. 17.12.	ab 17:00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Gastprieester 18:00 Uhr Hl. Messe 19:00 Uhr „A Gribbmschbü“ mit Frau Franzi	06:30 Rorate – Hl. Messe bei Kerzenlicht – anschließend gemeinsames Frühstück ab 17:00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Gastprieester
Sa. 24.12.	HEILIGER ABEND In beiden Pfarren kann ab 10:00 Uhr das FRIEDENSLICHT von der Kirche abgeholt werden. Für € 2,00 bzw. € 3,00 gibt es Friedenslichtkerzen zum Mitnehmen.	
	15:00 Uhr BEICHTGELEGENHEIT 16:00 Uhr KRIPPENANDACHT für die Kinder 23:00 Uhr CHRISTMETTE	16:00 Uhr KINDERMETTE – musikalisch gestaltet von der Gruppe Hoamatklång (ehem. Gitarrengruppe) 20:30 Uhr BEICHTGELEGENHEIT 21:30 Uhr CHRISTMETTE
So. 25.12.	HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS (CHRISTTAG) In beiden Pfarren wird während der Christmette und der Hl. Messe am Christtag beim Opfergang um Ihre Spende für den Heizstrom der Kirche gebeten. Vergelt's Gott!	
	10:00 Uhr feierliche Hl. Messe	08:30 Uhr feierliche Hl. Messe
Mo. 26.12.	HL. STEPHANUS – ERSTER MÄRTYRER	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
Mi. 28.12.		FEST DER UNSCHULDIGEN KINDER 18:00 Uhr Hl. Messe mit KINDERSEGNUNG
Fr. 30.12.	FEST DER HEILIGEN FAMILIE 08:00 Uhr Hl. Messe	FEST DER HEILIGEN FAMILIE 07:00 Uhr Hl. Messe
Sa. 31.12.	SILVESTER	
	18:00 Uhr Jahresabschlussmesse mit Altjahrsegen	15:00 Uhr Jahresabschlussmesse mit Altjahrsegen

Adventhütte

Besuchen Sie uns bei der Adventhütte am 17. Dezember von 8:00 bis 12:00 vor dem Kaufhaus Grabner/Adeg.



Ein paar Worte bei wärmenden Getränken tun der Seele gut!

Einkehrtag in Weissenbach

Das Team der charismatischen Erneuerung wird am

18. Februar 2023 im Pfarrheim Weissenbach

den Einkehrtag zum Thema: „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke“, gestalten.

In Vorträgen und Gesprächen wird diesem Thema nachgegangen. Der Tag endet mit der Vorabendmesse um 16:00 Uhr (statt 18:00 Uhr!) im Pfarrheim. Um die Organisation zu erleichtern, bitten wir um Anmeldung: Elfi Krumböck 0660 7644480

Datum	Weissenbach	Furth
Sa. 01.01.	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA - NEUJAHR	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
06. / 07.01	Die Sternsinger werden Sie um diese Tage besuchen. —> Siehe Seite 16	Am 06.01. am Nachmittag und am 07.01. am Vormittag sind unsere Sternsinger unterwegs, wir bitten um freundliche Aufnahme.
Fr. 06.01.	HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN	
	10:00 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide	08:30 Uhr Hl. Messe mit den Sternsängern Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide
So. 08.01.	FEST DER TAUFTE JESU – ENDE DER WEIHNACHTSZEIT	
	10:00 Uhr Hl. Messe	08:30 Uhr Hl. Messe
Fr. 20.01.	19:00 Uhr Alpha-Schnupperabend	
Mi. 25.01.	19:00 Uhr ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST	
Mi. 01.02		Vorabend zum Fest der DARSTELLUNG DES HERRN – MARIÄ LICHTMESS 18:00 Uhr Hl. Messe mit Kerzenweihe
Fr. 03.02.	08:00 Uhr Hl. Messe, Kerzenweihe u. Blasius-Segen	07:00 Uhr Hl. Messe mit Blasius-Segen
Sa. 18.02.	09:00 Uhr EINKEHRTAG IM PFARRHEIM WEISSENBACH. Thema: „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke“ 16:00 Uhr Hl. Messe im Pfarrheim	19:00 Uhr Hl. Messe
So. 19.02.	FASCHINGSOHNNTAG	
	10:00 Uhr Hl. Messe Nach der Messe werden die mitgebrachten Palmbüschen des Vorjahres verbrannt	08:30 Uhr Hl. Messe
Mi. 22.02.	ASCHERMITTWOCH – STRENGER ABSTINENZ- UND FASTTAG	
	19:00 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes	18:00 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes

Gottesdienstzeiten – wenn nicht anders angegeben:

	Weissenbach	Furth
Sonn- und Feiertage	09:30 Uhr Rosenkranz 10:00 Uhr Hl. Messe	08:00 Uhr Rosenkranz 08:30 Uhr Hl. Messe
Montag	18:00 Uhr Hl. Messe	
Dienstag		18:00 Uhr Hl. Messe (Winterzeit)
Mittwoch		18:00 Uhr Hl. Messe (Winterzeit) Anbetung bis 19:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr Hl. Messe, Anbetung bis 09:00 Uhr	07:00 Uhr Hl. Messe
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse	19:00 Uhr Vorabendmesse
Beichtgelegenheit	Samstag 17:30 bis 17:55 Uhr und nach Vereinbarung	Sonntag 08:00 bis 08:25 Uhr und nach Vereinbarung
Anbetung	Jeden Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) bis 11:00 Uhr	Jeden Mittwoch nach der Hl. Messe bis 19:00 Uhr
Legio Mariä-Treffen	Montag 14:30 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim	

Laternenschein und leuchtende Kinderaugen



Heuer fand am 11.11.2022 in der Pfarre Weissenbach endlich wieder ein Laternenfest zu Ehren des heiligen Martin statt. Meine Tochter Mia und ich durften dabei sein. Los ging es bereits mit dem Basteln einer tollen Laterne im Pfarrheim Weissenbach.



Es gab wirklich für jeden Geschmack etwas. Mia suchte sich natürlich gleich das lila Papier mit der Gans und den Sternen aus und wir verzierten noch alles mit bunten Stickern. Es gab auch viel buntes Papier zum Ausschneiden und zum Schluss wurden in liebe-

voller Kleinstarbeit noch die Hänkel für die Laternen angebracht. Es herrschte eine große Vorfreude und es war toll mitanzusehen,

dass die kleinen und großen Kinder hier gemeinsam soviel Spaß beim Basteln hatten. Es waren auch ganz viele selbst mitgebrachte Laternen dabei, die ganz wunderbar aussahen.

Im Anschluss an das Basteln kamen alle Eltern und Kinder in der Kirche zu einer Andacht zusammen. Besonders gut hat uns hier die Geschichte vom heiligen Martin gefallen.

Natürlich war auch die tolle musikalische Untermalung von Andrea Reischer ein Highlight. Die Darbietung der Kinder begeisterte vor allem meine Mia sehr.

Danach gings raus ins Freie, wo bereits die Dämmerung eingesetzt hatte, zum Laternenumzug. Plötzlich stand dort am Fuße der Stiegen ein echtes Pferd mit einem Reitersmann, der wirklich sehr großen positiven Eindruck hinterlassen hat. Angeführt vom heiligen Martin mit seinem Pferd, gingen wir

gemeinsam mit unseren Laternen zum Kinderspielplatz und wieder retour. Der Weg war genau richtig, um einerseits die tollen Lichter der Laternen zu bewundern, andererseits aber nicht zu lange, sodass auch die Kleinsten gut mitgehen konnten.

Wieder retour im Pfarrsaal bekamen alle Kinder Kipferl, Kinderpunsch und Knabberereien. Die Stimmung war ausgelassen. Außerdem durfte jedes Kind, welches wollte, auf dem Pferd vom hl. Martin sitzen und eine kleine Runde drehen.

Zusammenfassend kann ich also sagen, es war ein tolles Fest, perfekt organisiert und super auf die Kinder abgestimmt. Ich denke die leuchtenden Kinderaugen sind das beste Feedback, welches man bekommen kann. Für mich als Elternteil war es schön, in einer so netten Gemeinschaft das Martinsfest zu feiern.

Vielen Dank an die Pfarre Weissenbach und alle Helfer:innen für die tolle Organisation und Verköstigung und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Manuela Wöhrer



Zuwachs bei der Ministrantengruppe



Viktoria Krumböck, Samantha Cabucos und Kimberly Schrammel erklärten sich bei der Erntedank-Messe für den Ministrantendienst bereit.

Im Rahmen des Erntedankfestes durfte die Pfarre Weissenbach nicht nur für die Erntegaben „Danke“ sagen.



Auch drei neuen Ministrantinnen wurden feierlich in den Ministrantendienst aufgenommen.

Die Ministrantengruppe besteht derzeit aus vier Mädchen und fünf Jungs und ist offen für jede und jeden Interessierte*n, die in den Dienst reinschnuppern wollen.

Elfi Krumböck

Erstkommunion

Im Oktober haben wir die Vorbereitung auf die Erstkommunion, die wir im Mai 2023 feiern, begonnen.

Als Thema haben wir gewählt: „Jesus, das Licht der Welt“. Jesus erleuchtet durch sein Evangelium unser Leben. Er schenkt uns Licht und Hoffnung. Jesus sagt aber auch: „Ihr seid das Licht der Welt!“, d. h. als Christen sollen auch wir Licht für unsere Mitmenschen sein.



Die Eltern der Erstkommunionkinder bastelten für die Kirche zu diesem Thema einen Baum mit einer Laterne für jedes Kind. Wir bitten um das Gebet für unsere Kinder, damit sie zu aufrechten Christen heranwachsen.

Br. Josef Failer



Unsere Erstkommunionkinder: Vordere Reihe: Teresa Bilzer, Markus Rieder, Leon Reischer und Paul Rechner. Hintere Reihe: Johanna Gallei, Abby Staudinger, Sophia Vogl, Marcel Rath, Larissa Baldauf, Tamara Adebikyan. Nicht im Bild: Maximilian Mrazek.

„Er schaut mich an und ich schaue ihn an!“

Dem hl. Pfarrer von Ars war ein Mann aufgefallen, der immer wieder für lange Zeit in der Kirche weilte. Eines Tages fragte der Pfarrer diesen Mann, was er so lange in der Kirche mache. Da antwortete dieser mit dem berühmt gewordenen Satz: „Er schaut mich an, und ich schaue ihn an.“ (aus „Unter den Strahlen der Liebe“)

Viele Beter folgten der Einladung zur Anbetung an unserem Anbetungstag. Die Möglichkeit mit unserem HERRN ins persönliche Gespräch zu kommen und ihm seine Anliegen darzubringen ist ein wunderbares Geschenk.

Auch die Erstkommunionkinder und die Ministranten kamen zu Jesus, um ihm zu danken, für andere zu beten und Gott in Lie-

bern zu loben.

Mit dem schönen Schlusslied der hl. Messe „Lieber Heiland, gute Nacht“ endete unser Anbetungstag, der jedes Jahr am 24. Oktober stattfindet.

„Die Kirche und die Welt haben die Verehrung der Eucharistie sehr nötig.“

In diesem Sakrament der Liebe wartet Jesus selbst auf uns.

Keine Zeit sei uns dafür zu schade, um ihm dort zu begegnen ...

Unsere Anbetung sollte nie aufhören.“ (Hl. Papst Johannes Paul II.)



Weitere Möglichkeit zur stillen Anbetung gibt es jeden Mittwoch im Anschluss an die Hl. Messe.

Martina Buchart

Die Ehe – Ein Bund fürs Leben

Bei der kirchlichen Trauung versprechen die Paare einander vor Gott die Treue. „In guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet“ sagen sie zueinander. In der Ehepaarmesse macht man sich dessen wieder bewusst und wird für die Zukunft bestärkt und gesegnet. Wir haben in der Pfarrgemeinde einige gute Vorbilder, die schon länger als 15 Jahre verheiratet sind. Am 13.11. gratulierten wir den Ehejubilaren im Rahmen der Heiligen Messe.

Folgende Paare feierten 2022 ihr kirchliches Ehejubiläum:

- Reischer Tanja und Herbert
20 Jahre
- Partl Manuela und Michael
25 Jahre
- Gruber Silvia und Willibald
25 Jahre



- Wieser Anita und Andreas
25 Jahre
- Riegler Monika und Alois
35 Jahre
- Leitner Helga und Hermann
35 Jahre
- Haimberger Charlotte und
Friedrich 50 Jahre
- Lechner Christine und Hu-
bert 55 Jahre
- Lechner Monika und Josef
60 Jahre



Aus unserer Pfarrgemeinde haben sich Sophia Gangl und Andreas Belloschitz (Bild oben), sowie Sabrina Werfring und Alexander Fischer (Bild links) frisch vermählt.

Wir wünschen allen Ehepaaren Gottes Segen für die Zukunft!

Lina Tisch

Jesus, du bist der gute Hirte! Erstkommunion 2023

Seit Anfang Oktober bereiten sich unsere 7 Erstkommunionkinder Anja Bergmann, Helene Buchart, Lennox Hess, Valentin Jenisch, Laurenz Lechner, Valentin Lechner und Leonhard Steinacher auf ihre Erstkommunion vor.

Bei der Hl. Messe am 6. November präsentierten die Kinder ihr Plakat, welches jetzt in der Kirche hängt. Bruder Josef stellte die Kinder den Messbesuchern vor und ermutigte die Gläubigen für unsere Erstkommunionkinder zu beten.



In der ersten Vorbereitungsstunde gestalteten die Kinder mit Julia Lechner und Lukas und Barbara Lechner das schöne Plakat, passend zum Thema „Jesus, du bist der gute Hirte“.



v.l.n.r.: Helene B., Valentin J., Lennox H., Anja B., Leonhard S., Valentin L., Laurenz L. mit Bruder Josef

In der Zeit der Vorbereitung dürfen die Kinder Jesus, ihrem guten Hirten und Freund, näherkommen und sich durch Erarbeiten der Themen im Erstkommunionbuch, Singen, Basteln und Spielen auf das Sakrament der Beichte und besonders auf den Empfang ihrer ersten Heiligen Kommunion vorbereiten. Wir freuen uns auf eine schöne Zeit der Vorbereitung!

Martina Buchart

Familien- Adventkranzbinden

Weil es noch mehr Freude bereitet, etwas *gemeinsam* zu tun, trafen wir uns am 22. November zum Familien-Adventkranzbinden im Pfarrhof Furth. Eltern mit Kindern waren dabei und hatten im Nu ihre Kränze fertig gebunden, gesteckt und dekoriert.



Nach einer kleinen Stärkung ging es wieder nach Hause.

Es war ein sehr netter adventlicher Abend.

Vergelt's Gott an die Fam. Lechner-Pogra für die großzügige Spende des Reisigs.

Helene Steirer

Hoamatklång

Wir haben uns umbenannt!



Wir waren schon länger auf der Suche nach einem neuen Namen, der zu uns passt. Die

Gitarrengruppe Furth heißt nun „**Hoamatklång**“. Mit der Bezeichnung möchten wir unsere Liebe und Verbundenheit zur Heimat widerspiegeln, sind aber auch offen für Neues.

Schaut vorbei auf Instagram: [hoamatklang](https://www.instagram.com/hoamatklang)

Wir wünschen euch von Herzen frohe Weihnachten und ein fröhliches neues Jahr!

Erntedank – wir können für so viel dankbar sein

„Gottes Liebe“ begleitete die Kinder sowohl am Erntedankfest, als auch bei der Vorbereitung.

Als wir am Mittwoch zuvor mit den Kindern überlegten, wofür man dankbar sein kann, fiel uns neben der Ernte noch viel mehr ein. Gesundheit, die Sonne, Familie, Freunde, Tiere und Blumen nannten die Kinder unter anderem. Sie malten ein paar ihrer Ideen auf Papier und gestalteten daraus Fahnen, mit denen die Kirche geschmückt wurde.



Außerdem sangen wir das Lied „Gottes Liebe“, das die Kinder schon kannten und gut fanden.

Deshalb präsentierten wir es bei der Festmesse.

Am Sonntag trug die Blasmusik zu festlicher Stimmung bei, die uns auch bei der Agape trotz Regenwetters unterhielt. Sehr schön war auch die Orgel- und Geigenmusik in der Kirche. Zum gemütlichen Abschluss gab es wärmende Suppen von Pfarrgemeinderäten und Mehlspeisen der Landjugend. Gerade zu diesem Fest werden wir daran erinnert, dass wir sehr viel haben, wofür wir dankbar sein können. In diesem Sinne danken wir allen, die bei der Vorbereitung, während und nach dem Fest mitgeholfen und -gefeiert haben.

Lina Tisch



„Der Martin schenkt mir Mut.“

Martinsfest am 11. November

Heuer gab es zur Freude der Kinder und ihrer Familien wieder das vom Kindergarten gestaltete Martinsfest. „Der Martin schenkt mir Mut“, hieß es in dem Lied „Ich bin Sebastian, das Pferd vom heiligen Martin“, das die Kindergartenkinder voller Freude gesungen und dabei die Ge-

schichte vom Mantelteilen spielerisch dargestellt haben.



Danach gingen alle zusammen mit ihren gebastelten Laternen durchs Dorf. Das Martinsfest ist

ein wichtiger Beitrag in der christlichen Erziehung. Die Kinder lernen anhand des guten Beispiels des heiligen Martin, wie wichtig die Nächstenliebe ist – besonders das Teilen. So wie der Heilige Martin wollen auch wir Lichtbringer für andere sein. Daher wollen wir als Pfarre dem Kindergarten und den Eltern der Kindergartenkinder für die Organisation und die Durchführung des Festes einen besonderen Dank aussprechen.

Martina Buchart

Kinderseite

5 Bilder passen nicht zum Winter. Kreise sie ein.



Die Anfangsbuchstaben der Bilder, die nicht zum Winter passen, ergeben einen Namen. Finde ihn heraus.

□ □ □ □ □

Hinweis: Diese Person hat am 25. Dezember Geburtstag.

Auflösung auf Seite 8

Bastelidee: Kerzen aus Klopapierrollen



1. Male eine Klopapierrolle an, oder umwickle sie mit Papier. Variante: Klebe einen oder mehrere bunte Wollfäden an der Innenseite der Klopapierrolle an und umwickle sie so wie es dir gefällt. Befestige den Faden wieder innen.

2. Schneide ein gelbes, ein oranges und ein goldenes Papier für den Kerzenschein aus und klebe die Teile übereinander. *Tipp:* Mit Hilfe eines Glases kannst du leicht einen Kreis vorzeichnen. Als goldenes Papier kannst du die Verpackung von manchen Süßigkeiten verwenden.

3. Schneide die Klopapierrolle an der Unterseite diagonal ein und stecke den fertigen Kerzenschein hinein.

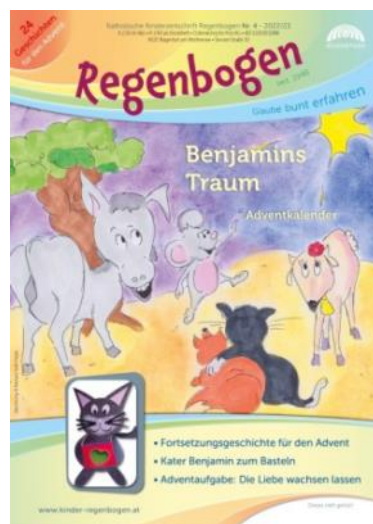
4. Schneide die Klopapierrolle an der Oberseite diagonal ein und stecke den fertigen Kerzenschein hinein.

Tipps für Eltern und Kids:

Die katholische Kinderzeitschrift **Regenbogen** ist für Kinder von ca. fünf bis zwölf Jahren. Sie enthält meistens Geschichten, etwas zum Basteln, ein Poster, Rätsel und viel mehr und unterstützt Eltern in der religiösen und ethischen Erziehung.

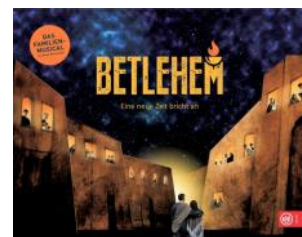
Ein einzelnes Heft kostet 3,50€ und im Abo (monatlich) nur 2,50€ zzgl. Versandkosten. Lasst euch eine kostenlose Leseprobe zukommen.

Bestellen kann man unter www.kinder-regenbogen.at



Familienweihnachtsmusical „Betlehem“

von Birgit Minichmayr, mit den KISI - God's singing Kids



Ein Mädchen namens Adina trifft

auf Maria, Josef und das neugeborene Jesukind, wodurch sie wieder Licht in ihrer Dunkelheit erlebt.

Infos, Tickets, etc. auf: www.betlehem.kisi.org

Sa. 10.12. in Wr. Neustadt

STERN SINGEN FOR FUTURE!

Nach Weihnachten sind die Sternsinger*innen wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chro-

nischer Armut, Unterernährung und Hunger.

Die Spenden an die Sternsinger*innen sichern sauberes Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienezucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

Sternsingen hilft notleidenden Menschen, schützt die Umwelt, engagiert sich für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen!

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

20-C+M+B-23

In Furth sind die Sternsinger:innen am 6. und 7. Jänner 2023 unterwegs.

In Weissenbach besuchen Sie die Sternsinger:innen in der Woche vom 2. bis 8. Jänner.

Wenn Sie den Besuch der Könige an einem bestimmten Tag wünschen, melden sie sich bitte

bei Martin Stigler 0664 6101152

Du möchtest diese Aktion aktiv unterstützen als Begleitperson, als König oder beim Ankleiden, Verpflegen

Dann melde dich

in Furth bei
Martina Buchart
0650 7032445

in Weissenbach
bei Martin Stigler
0664 6101152



Frau Franzi präsentiert
„A Gribbmschbü“

17. Dezember 2022
19:00 Uhr im Pfarrheim Weissenbach



Frau Franzi ist die Kunstfigur von Marika Reichhold. Eine -Frau- Show, federleicht interpretiert, komödiantisch - aber niemals denunzierend.

Eintritt € 15,-
Reservierung: Martin Stigler 0676 7530003
Elfi Krumböck 0660 7644480

**Gemeinschaft erleben
und zusammen
den Glauben
entdecken.**



- ① LERNE NEUE LEUTE IN DEINER UMGEBUNG KENNEN
- ▶ SIEH DIR GEMEINSAM MIT ANDEREN EIN VIDEO ÜBER DEN GLAUBEN AN
- ↻ STELLE ALLE DEINE FRAGEN UND TEILE DEINE GEDANKEN

Wann?
Immer freitags,
ab 20.01. um 19:00 Uhr 2023

Wo?
Pfarrheim Weissenbach
Kirchenplatz 5
2564 Weissenbach

Kontakt & Anmeldung:
Elfi Krumböck
Tel.: 0660 7644480
Email: elfikrumböck@gmail.com